

KUNSTRAUM

KUNST

Aether
Ann Dunham: Iguana Begeistert (Bad projections). Tgl. ab 19 Uhr bis 10. 5. Pannierstr. 56

Blain Southern Berlin
Harland Miller: Tonight We Make History. Di-Sa 11-18 bis 30.7. Potsdamer Str. 77-87

BQ (☎ 23457316)
Jochem Lempert. Di-Sa 11-18 bis 25.6. Weydingerstr. 10

carlier | gebauer (☎ 24008630)
Mark Wallinger. Di-Sa 11-18 bis 28.5. Markgrafenstr. 67

Contemporary Fine Arts (☎ 2887870)
Gert & Uwe Tobias; Christian Rosa: Mach's dir selbst. Di-Fr 10-18, Sa 11-18 bis 11.6. Am Kupfergraben 10

Croy Nielsen (☎ 68077976)
Sebastian Black: Completed Paintings. Mi-Sa 12-18 bis 4.6. Weydingerstr. 10

Esther Schipper (☎ 374433133)
Tomás Saraceno: Aerocene. Di-Sa 11-18 bis 28.5. Schöneberger Ufer 65

Galerie Barbara Weiss (☎ 2624284)
Maria Eichhorn: Film Lexicon of Sexual Practices. Di-Sa 11-18 bis 25.6. Kohlfurter Str. 41/43

Galerie Guido W. Baudach (☎ 31998101)
Andy Hope 1930: Black Fat Fury Road. Di-Sa 11-18 bis 28.5. Potsdamer Str. 85

Galerie Crone (☎ 259244912)
Hanne Darboven: Evolution Leibniz. Di-Sa 11-18 bis 18.6. Rudi-Dutschke-Str. 26

Galerie Eigen + Art (☎ 2806605)
Carsten Nicolai: Reflektor Distortion. Di-Sa 11-18 bis 28.5. Auguststr. 26

Galerie Max Hetzler – Goethestraße (☎ 45977420)
Edmund de Waal: Irrkunst. Di-Sa 11-18 bis 16.7. Goethestr. 2-3

Galerie Mehdi Chouakri (☎ 28391153)
Philippe Decrauzat: Bright Phase, Dark Phase. Di-Sa 11-18 bis 11.6. Invalidenstr. 117, Eingang Schlegelstr. 26

Galerie Michael Haas (☎ 8892910)
Paula Modersohn-Becker; Leiko Ikemura. Gemälde, Zeichnung. Mo-Fr 9-18, Sa 11-14 bis 28.5. Niebuhstr. 5

Galerie Neu / MD72 (☎ 2857550)
Victor Man. Di-Sa 11-18 bis 5. 6. Mehringdamm 72

Galerija Gregor Podnar (☎ 25934651)
Julije Knifer. Di-Sa 11-18 bis 18.6. Lindenstr. 35

Gallery2 (☎ 55147774)
Julia Schneider: hast du angst, dass dein herz platzt oder willst du ein auto? Mo+Di, Do+Fr 10-14 bis 27. 5. Auguststr. 2

Grimmuseum (☎ 01577/5193878)
Nicolas Perret, Silvia Poner: Islands Songs. Mi-Sa 14-18 bis 22.5. Fichtestr. 2

Johnen Galerie (☎ 27583030)
Martin Honert. Di-Sa 11-18 bis 28.5. Marienstr. 10

Kicken (☎ 28877882)
In Germany: reloaded (II). Gruppenausstellung. Di-Fr 14-18 bis 2. 9. Liniestr. 161a

Klemm's (☎ 40504953)
Bernard Piffaretti: No Chronology. Di-Sa 11-18 bis 11.6. Prinzessinnenstr. 29

König Galerie (☎ 26103080)
Gartenschau. Skulpturengärten mit Arbeiten von Elmgreen & Dragset, Katharina Grossem, Alicia Kwade u. a. Di-So 11-18 bis 19. 3. 2017 Alexandinerstr. 118-121

KOW – Koch Oberhuber Wolff (☎ 31166772)
Hiwa K: This Lemon Tastes of Apple, Tobias Zielony: The Citizen. Mi-So 12-18 bis 12.6. Brunnenstr. 9

Künstlerhaus Bethanien (☎ 6169030)
Gregor Hildebrandt: Urlaub im Urban; Ruy Shiann Shyu. Di-So 14-19 bis 8.5. Kottbusser Str. 10

Kunsthändler Wolfgang Werner (☎ 8827616)
Per Kirkeby. Blackboard, Skulptur. Di-Fr 10-18, Sa 11-15 bis 2.7. Fasanenstr. 72

Niels Borch Jensen Gallery (☎ 61507448)
Julie Mehretu: Epigraph, Damascus. Di-Sa 11-18 bis 4.6. Lindenstr. 34

PSM (☎ 7524626)
Eduardo Basualdo. Di-Sa 11-18 bis 28. 5. Köpenicker Str. 126

Sprüth Magers Berlin (☎ 28884030)
Thea Djordjadze; Alexandre Singh: The School for Objects Criticized. Di-Sa 11-18 bis 25.6. Oranienburger Str. 18

Tanya Leighton (☎ 221607770)
Aleksandra Domanović: Bulls without horns. Di-Sa 11-18 bis 25. 6. Kurfürstenstr. 24/25 + 165.

Meyer Riegger (☎ 31566580)
Miriam Chan: mare nostrum. Di-Sa 11-18 bis 28. 5. Friedrichstr. 235

Satellite Berlin (☎ 92036614)
Based on Drawing: Finale. Gruppenausstellung. Mi-Fr 11-18, Sa 12-16 bis 18.6. Wilhelmine-Gemberg-Weg 12

Schering Stiftung (☎ 20622965)
Susanne Kriemann: Pechblende (Kapitel 1). Do-Mo 13-19 bis 5.6. Unter den Linden 32-34

Scotty Enterprises
Jasmine Justice: Spice Clock. Mi-Fr 15-19, Sa 14-18 bis 21.5. Oranienstr. 46

Studio Picknick
Meisterschülerpreis der UdK Berlin 2015. Di-Sa 13-19 bis 14.5. Mohrenstr. 63

Wentrup (☎ 48493600)
Peles Empire: 1EYE 2EYES. Di-Sa 11-18 bis 16.6. Tempelhofer Ufer 22

Zak-Branicka (☎ 61107375)
KwieKulik: The Monument without a Passport. Di-Sa 11-18 bis 30.7. Lindenstr. 35

AUSSTELLUNGEN

Akademie der Künste/Hanseatenweg (☎ 200572000)
DEMO: POLIS – Das Recht auf Öffentlichen Raum. Tgl. 11-21 bis 29.5. Hanseatenweg 10

Pergamonmuseum (☎ 266424242)
Mystische Reisende: Sufis, Asketen und heilige Männer. Mo-So 10-18, Do 10-20 ab 29.4. bis 24.7. Bodestr. 1-3

Schwules Museum (☎ 69599050)
Ken – To Be Destroyed. Mi-Mo 14-18, Do 14-20, Sa 14-19 bis 30.6. Lützowstr. 73

Willy-Brandt-Haus (☎ 25993785)
Kenji Higuchi, Ryuichi Hirokawa: Nuclear, Democracy and Beyond. Fotografie. Di-So 12-18 bis 22.5. Stresemannstr. 28



Live und in Farbe: Das Telethon-Studio bei Kinderhook & Caracas Foto: Trevor Good

CONGLOMERATE

Komm ich jetzt ins Fernseh!? Künstlerisches TV-Netzwerk im Web

Warum ist Kunst im TV eigentlich so schrecklich unterrepräsentiert? Es heißt ja nicht umsonst: „Kunst gucken.“ Stumpf glotzen ist aber nicht beim neuen **Conglomerate TV**, das am Mittwoch mit „Block One“ Premiere feiert. Als „kollaboratives Gesamtkunstwerk in Form eines Fernsehnetzwerkes“ kündigen **Sol Calero, Ethan Hayes-Chute, Derek Howard, Christopher Kline und Dafna Maimon** ihr neues Projekt an, zu dem im Laufe des Jahres immer wieder andere Künstler_innen eingeladen

sind. Der Trailer knallt: Material-Konglomerate treiben zwischen den angekündigten „Shows“ hin und her. Das anachronistische Set von „Telethon“ (kurz zur letzten Eröffnung bei Kinderhook & Caracas zu sehen, bevor der Raum wieder für Dreharbeiten geschlossen wurde) verspricht mit analogen Telefonstationen, Samtborden und Wandtapete à la Störungsbild im Röhrenfernseher fein arrangierten Quizshow-Trash. „Behind the Beast“ wird die Denkprozesse von Tieren interpretieren.

Die Soap „Desde el Jardin“ benutzt eine Londoner Rauminstallation von Sol Calero, opulent gedeckte Tische bersten unter abgefeierten Stars. Wie es sich für neue Formate gehört, startet Conglomerate TV nicht im Fernsehen, sondern als Webserie, komplett mit Werbeeinlagen. Teaser: bisher nicht gezeigte Videoarbeiten von **Jeremy Shaw und Keren Cytter**. **NYM**

■ Premiere am 11. 5. auf www.conglomerate.tv

Galerie

GALLERY2

Fisch-Philosophie mit Wortwitz: Julja Schneiders Collagen-Komik



„alt“, aus der Serie „Big Brother“, 2014–2016 Foto: VG Bild Kunst Bonn

Fische und Reptilien, in der Hauptsache Schlangen, und darüber oder darunter Sprüche, die wie gut ausgedachte Allegorien klingen. Aber tatsächlich Zitate von Teilnehmenden der X. Staffel des Fernsehknasts „Big Brother“ sind. Lustige Sätze wie „Wir sind zwar nicht mehr schön, aber interessant und erfahren“, die zusammen mit aus Brehms Tierleben oder ähnlichen Kinderbüchern ausgeschnittenen Fischen Komik und Poesie im Kleinformat versprühen. Mit „hast du angst, dass dein herz platzt, oder willst du ein auto“ feiert die Kölner Künstlerin **Julja Schneider** Berlin-Premi-

ere in der **Gallery2**. Ihre Bilder – auf der oberen Etage der Galerie sind auch einige Großformate zu sehen – pendeln gekonnt zwischen Humor, surrealen Momenten und einer gut geschulten Poesie. Denn immer ist da Text auf den Leinwänden, immer ist da eine Schrift, die etwas sagen will, mit viel Farbe drumherum. Irgendetwas zwischen erzählten Träumen und Hölderlin-Referenzen. Oder, um ein letztes Mal mit einem Fisch zu reden: „Mein einziges Ziel war ja, sie glücklich zu machen.“ **RH**

■ Bis 27. 5., Mo.+Di., Do.+Fr., 10–14 Uhr, Auguststr. 2



Foto: Conglomerate

Einblick (621)

SOL CALERO, ETHAN HAYES-CHUTE, DEREK HOWARD, CHRISTOPHER KLINE UND DAFNA MAIMON, PRODUZENT_INNEN VON CONGLOMERATE TV

Welche Ausstellung in Berlin hat euch zuletzt an- oder auch aufgeregt? Und warum?

Stephen G. Rhodes', Sweethaven Assumption: Or The Propertylessness Preparedness and Pals“ bei Eden Eden war ein gewaltiges Highlight in diesem Monat. Wir müssen noch einmal hingehen und mehr Zeit dort verbringen, um all das zu erfassen, was sich in dieser massiven, vielschichtigen und sehr derben Installation verbirgt. Es ist großartig zu sehen, wie aus so viel Haltung und Energie ein schonungsloses Bild entsteht, gespickt mit Komplexität und vielen Konflikten, denen wir heute gegenüberstehen. **Welches Konzert oder welchen Klub könnt ihr empfehlen?**

Im Martinique in der Monumentenstraße gibt es einen Pagei und gutes Essen und es ist sehr nah bei unserem Hauptsitz im Kinderhook & Caracas. Die Keith Bar auf der Schillerpromenade ist toll für Whisky, eklektische DJs und Videoscreenings. **Welche Zeitschrift/welches Magazin und welches Buch begleitet euch durch den Alltag?** CONGLOMERATE liest momentan: *Radical Cities* von Justin McGuirk, *Guantánamo Diary* von Mohamedou Ould Slahi, *Tangier: City of the Dream* von Iain Finlayson, *Why Love Hurts* von Eva Illouz und *The Mezzanine* von Nicholson Baker. **Was ist euer nächstes Projekt?** Block One von CONGLOMERATE hat am 11. Mai seine Premiere

auf www.conglomerate.tv. Dort zeigen wir exklusive Beiträge von Keren Cytter, Constant Dul-laart, Christine Hill und Jeremy Shaw. Bis ins kommende Jahr werden wir alle zwei Monate neue Blocks mit Gastkünstlern veröffentlichen. Zusätzlich zu CONGLOMERATE haben wir alle noch weitere Projekte in Basel, Berlin, Boston, Braunschweig, Grönland und Madrid. **Welcher Gegenstand/welches Ereignis des Alltags macht euch am meisten Freude?** Bananen und Reiscracker essen und sich dabei fragen, ob es regnen wird? In der Sonne stehen und Leitungswasser und Smoothies trinken? Über Asteroiden und ferne Monde nachdenken?

Berlinmusik

Maria und Mick Jagger

Guter Bandname = gute Band. Diese Rechnung geht einigermaßen auf im Falle der Berliner Combo Der Elegante Rest (D. E. R.). Mastermind des Quartetts ist Sänger und Gitarrist Jörg Wolschina, den als umtriebiger zu bezeichnen eher untertrieben wäre. Der aus Leipzig übergesiedelte Wolschina spielt noch bei Berlins neuer Post-Pop-Hoffnung Oum Shatt, zudem hat er in den vergangenen Jahren in den Bands LOT, Der Empfang, Boundary JIM, August in Rom und zeitweise bei Die Stahlharten Bäume mitgewirkt. Nun widmet sich Wolschina also mal wieder Der Elegante Rest, die es schon seit neun Jahren gibt und bereits drei Alben veröffentlicht haben. So richtig bekannt sind sie nicht geworden, eher blieben sie ein Geheimtipp. Mit „Lessons in Japanese“ hat Wolschina nun ein chansoneskes, bluesiges und jazziges Songwriteralbum veröffentlicht, das tolle Momente hat, mit dem sie diesen Status aber wohl beibehalten werden.

Was schade wäre, denn ein paar Hits hat „Lessons in Japanese“ durchaus. Der erste Track „Verdammtes Leben“ etwa ist kurz, knackig, pointiert – und klingt, als hätte Jochen Distelmeyer die Selbstironie (wieder-)entdeckt oder Gisbert zu Knyphausen zu seiner Traurigkeit einen lakonischeren Unterton geaddet. „Frösche im Regen“ ist ein ebenso formidables, eher Element-Of-Crime-artiges Stück, und mit „Schuster“ feiert Wolschina später dann den Orgelblues. Das Stück hat so schöne Verse wie: „Geld spielt keine Rolle/ sagte der Playboy zu der heiligen Jungfrau Maria/ ich denk mir nur Schuster/ bleib bei deinen Leisten/ es ist nicht weit von mir zu dir“. Auch mit Jazzpunk kann Der Elegante Rest aufwarten, wie „Haarausfall“ beweist. Alternden Rockliebhabern könnte dieser Song Trost bieten: „Du wirst nie wieder so aussehen wie der frühe Mick Jagger“, singt Wolschina da und bedauert das auch bei ihm selbst spärlicher werdende Haupthaar (obwohl er dem frühen Mick Jagger weitaus näher ist als dem späten).

Die Lyrics sind durchgängig gut und unpeinlich, was man für das Genre deutschsprachiger Songwriter/Blues gar nicht hoch genug bewerten kann. Nur bleiben einige Songs musikalisch zu überraschungsarm. „Last Life In The Universe“ mändert etwa balladesk wie Hintergrundmusik vor sich hin, „Bingo“ hat allzu gängige Bluesrock-Riffs und „Wenn Du es gut meinst“ ist eine Keyboard-Balade, wie man sie wohl schon zu oft gehört hat. Der Rest aber ist elegant. **JENS UTHOFF**



■ Der Elegante Rest: Lessons in Japanese (KTF Records/Believe-Digital), Live: 13. 5., Antje Öklesund